

Spannende Vernissage im Kunstforum am Freitag

Der Beweis: Wir sind Kunst!

Das freut uns natürlich ganz besonders: aus Papier kann man die tollsten Dinge machen. Zeigt jetzt der Künstler Wilhelm Morat in seiner neuesten Ausstellung im Kunstforum.

Titisee-Neustadt – Also mal ehrlich: was tun Sie mit dem HSK, wenn Sie ihn gelesen haben? Eben. Deshalb ist das HSK-Team ein bisschen stolz. Unsere Arbeit ist nicht nur für die blaue Tonne. Nicht nur, dass Sie dies lesen. Jetzt sind wir sogar Kunst. Wenn auch nur noch als kleine Knuddel irgendwo im großen Ganzen.

Der Neustädter Papierkünstler Wilhelm Morat präsentiert im Kunstforum Neustadt zusammen mit seiner Kollegin Irmgard Potthoff aus Bochum die Thematik „Sinnflut“. Vorgestellt werden Arbeiten aus Printmedien. Wilhelm Morat zeigt Zeitungs„geflechte“ (pardon, offiziell heißt es natürlich nicht „Knuddel“). Irmgard Potthoff erarbeitete dagegen „Vernetzungen“. Die Ausstellung ist als Gesamtkunstwerk konzipiert.

Die Frage nach dem Sinn ist heutzutage von besonderer Aktualität. Der Mensch ist einer Flut von Sinnesreizungen ausgesetzt und wird von diesen manchmal regelrecht überschwemmt...eben einer „Sinnflut“.

So schließt sich der Bogen zu den Printmedien, welche das Grundmaterial für die Werke von Wilhelm Morat bilden. Ist deren Sinn erst einmal erfasst, werden sie zu einem Abfallprodukt, wenn auch da nicht sinnfrei, da immerhin wiederverwertbar. Anders bei der



Er macht aus (gelesenen) Zeitungen Kunst: der Neustädter Papierkünstler Wilhelm Morat. Bild: Hildebrand

Papierkunst. Die verwendet zwar auch das Abfallprodukt wieder, bedingt aber durch den künstlerischen Prozess eine qualitative Wertsteigerung. Unlesbar, aber kein bisschen sinnfrei sollen die verarbeiteten Wort-Träger einen anderen Blick auf die Wirklichkeit geben. Für diese Wende in der befürchteten Abfall- und Konsumgesellschaft wollen die Künstler sensibilisieren.

Wilhelm Morat wurde 1954 in Neustadt geboren, studierte in Freiburg mit Schwerpunkt Bildhauerei bei Erwin Wortelkamp,

ist seit 1981 freischaffender Papierkünstler, lebt in Titisee-Neustadt und arbeitet international. Er arbeitet naturbezogen mit Papier und Flachfasern im Sinne der Wiederverwendung dieser der Natur entstammenden Grundstoffe.

Irmgard Potthoff wurde 1954 in Bochum geboren, studierte Grafik Design bei den Professoren Schüller und Näscher, sowie an der Folkwankenschule in Essen mit dem Abschluss Dipl. Grafikerin. Sie ist Mitglied im Bochumer Künstlerbund.

Info

Die Vernissage zur Ausstellung „Sinnflut“ findet am Freitag, 3. April, ab 19 Uhr im Kunstforum in der Salzstraße 16 statt. Die Einführung gibt die Kuratorin Ariane Falter vom Stadtmuseum Hüfingen. Die Öffnungszeiten sind an Freitagen, Samstagen, Sonntagen zwischen dem 3. und dem 26. April von 16 bis 18 Uhr (Ausnahme: Karfreitag, 10. April).

Im Kunstforum herrscht »Sinnflut«

Wilhelm Morat und Irmgard Potthoff stellen in Neustadt aus

Titisee-Neustadt (hil). Gleich beim Betreten der Ausstellungsräume des Kunstforums Hochschwarzwald fällt der Blick auf eine Installation mit der Bezeichnung »Sinnflut« des einheimischen Papierkünstler Wilhelm Morat – auf eine Flut wogender kleiner, aus alten Zeitungen geformten, papierenen Elementen. Abgesetzt davon zeigen sich die aus feinstem Zeitungsgespinnst gefertigte netzförmige Gebilde der in Bochum geborenen Designerin Irmgard Potthoff.

Beide über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus anerkannten Künstler haben mit handwerklichem Geschick eine faszinierende künstleri-

sche Idee verwirklicht, die Sinnfindung aus der Flut von Informationen und Sinndeutungen zu finden.

Damit ist auch der wertneutrale Bezug von der Ausstellungsthematik »Sinnflut« zu der Krisensituation der Sintflut als der »Großen Flut«, auch der Flut der Umwelt- und Wirtschaftskrise bis hin zu den Lebenskrisen über die sprachliche Verwandtschaft hinaus gesetzt. Da ist aber auch das aus dem Papiergespinnst von Irmgard Potthoff geflochtene Netz, mit dem aus den unheimlichen Fluten der Zeit der Lebenssinn mit der rettenden Idee gefischt werden kann. Eine andere Variation der Funktion des Net-

zes ist das der Bezüge setzenden Vernetzung der vielfältigen Informationen und des Wissens zu einer aus der gegenseitigen Befruchtung sich bildeten und letztendlich erlösenden Einheit. Es schließt sich der Bogen zum Grundmaterial der Kunstwerke, zu den Zeitungen. Diese sind in Gefahr, zur Massenware ohne Wert über den Tag hinaus zu verkommen. Es ist aber am schauenden und lesenden Betrachter, die Zeitungsinhalte nicht der Verdrängung auszusetzen, sondern im Nachvollzug durch nachhaltige Weiter- und Höherentwicklung und so eine Wende weg von der Konsum-, Abfall- und Entwertungsges-



Irmgard Potthoff und Wilhelm Morat vor der Installation »Sinnflut«, die im Kunstforum Neustadt gezeigt wird. Foto: Hildebrand

sellschaft hin zu einer neuen Wertegemeinschaft herbeizuführen.

► Öffnungszeiten des

Kunstforums Neustadt: freitags, samstags und sonntags jeweils von 16 bis 18 Uhr (außer Karfreitag)